

Die Digitalisierung der Energiewende

Matthias Hartmann,
Mitglied des Bitkom-Präsidiums

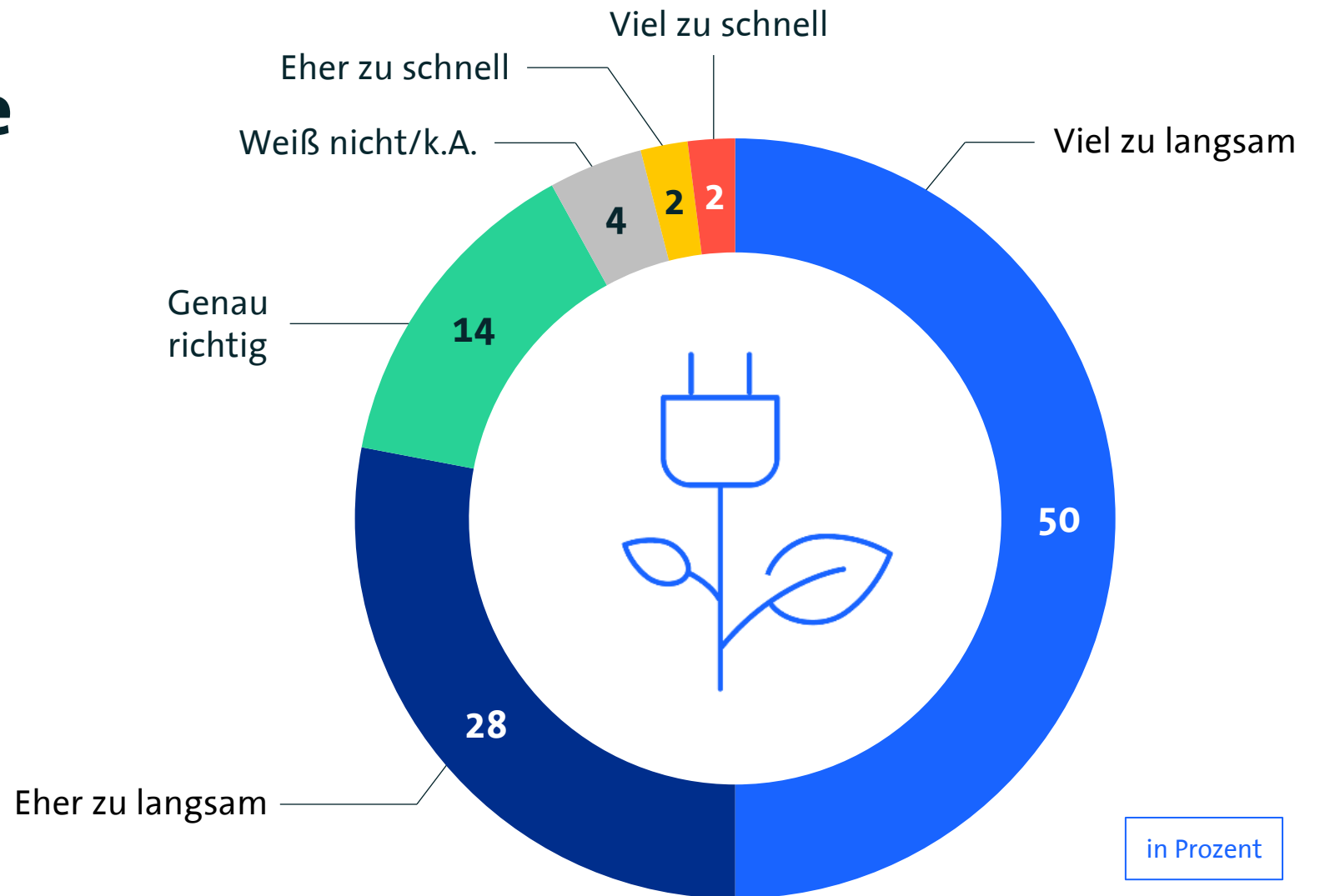
Berlin, 18. April 2023

78 Prozent der Deutschen geht die Energiewende zu langsam

Wie bewerten Sie das Tempo der Energiewende in Deutschland?

2022: 71%

Viel zu langsam/
eher zu langsam



Das Licht bleibt häufiger aus – der Stream eher nicht

Welche Möglichkeiten nutzen Sie, um bewusst Ihren Stromverbrauch zu reduzieren?



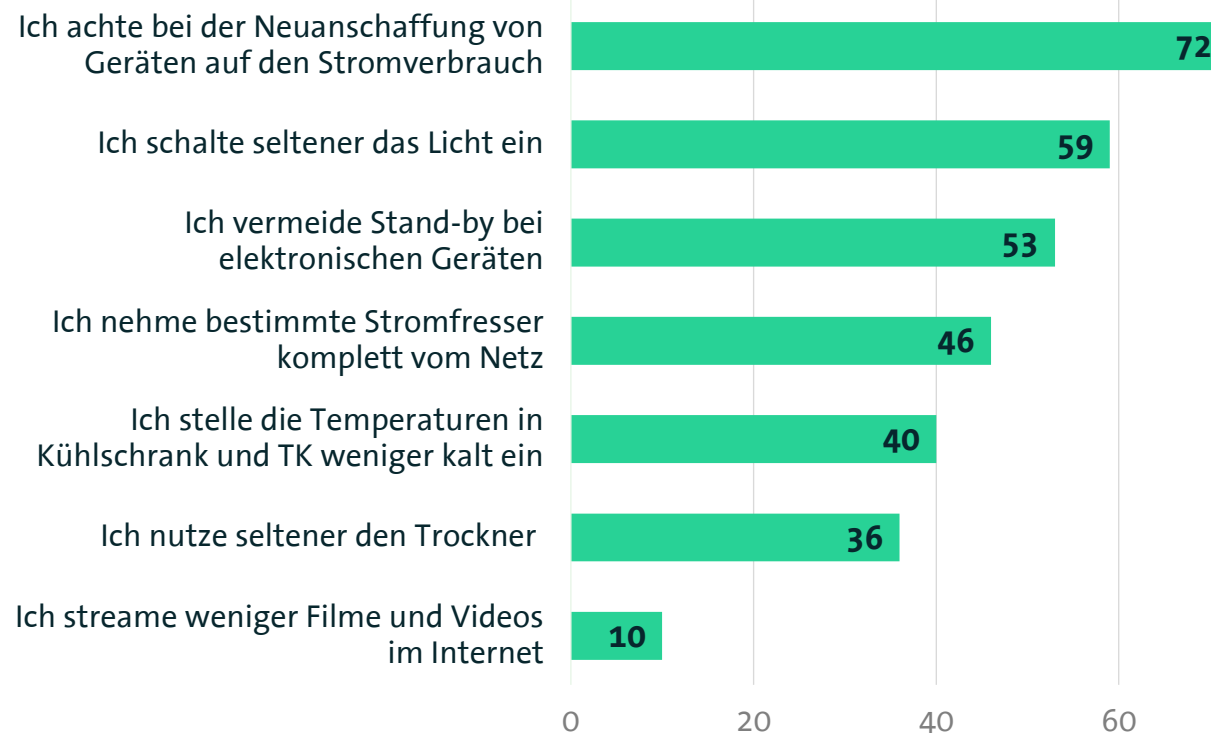
89%

Ich spare bewusst Energie ein



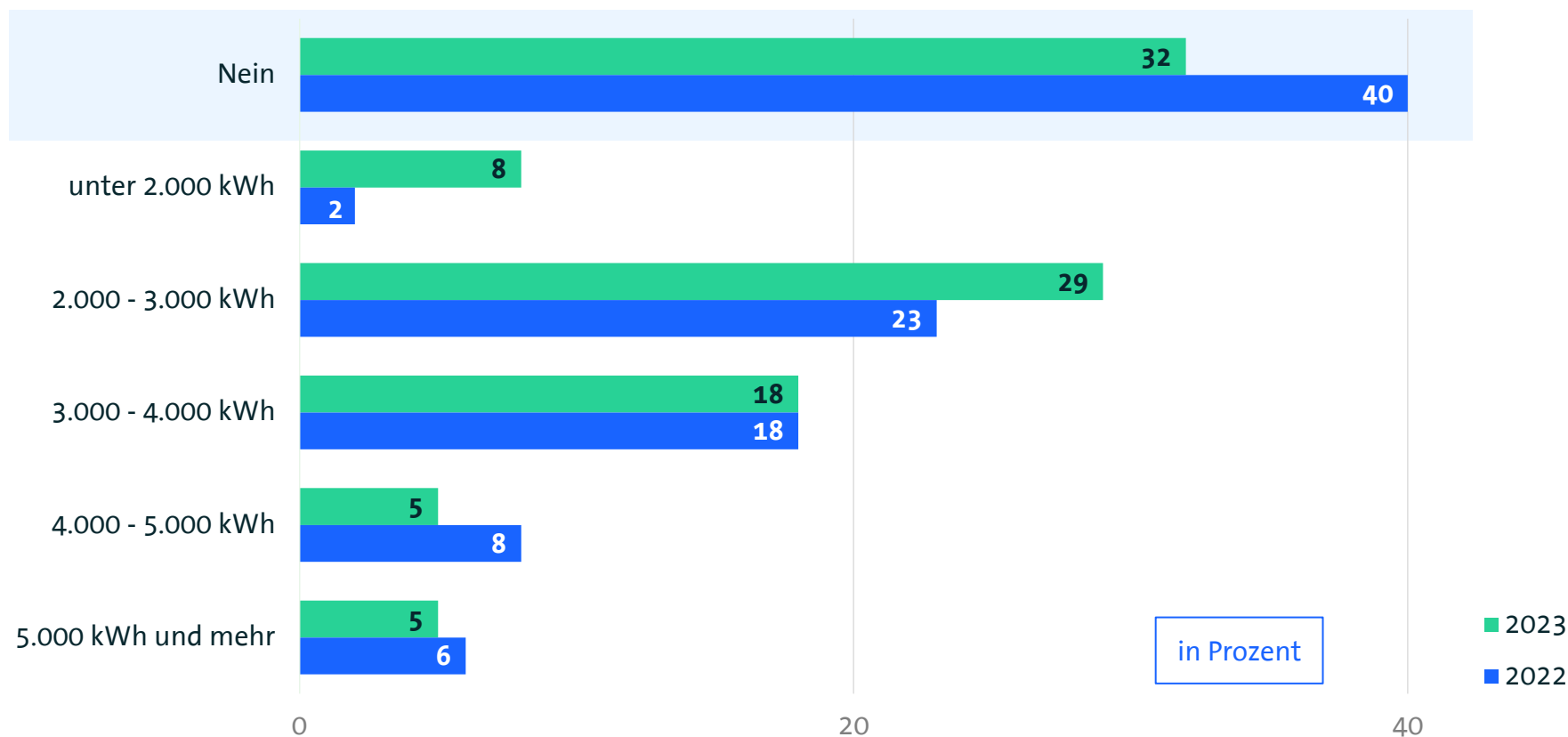
71%

Ich würde gern häufiger einen exakten Überblick über meinen Verbrauch bekommen und nicht erst zum Ende des Jahres.



Ein Drittel kennt nicht den eigenen Stromverbrauch

Wissen Sie, wie hoch ca. Ihr jährlicher Verbrauch an Haushaltsstrom in kWh ist?

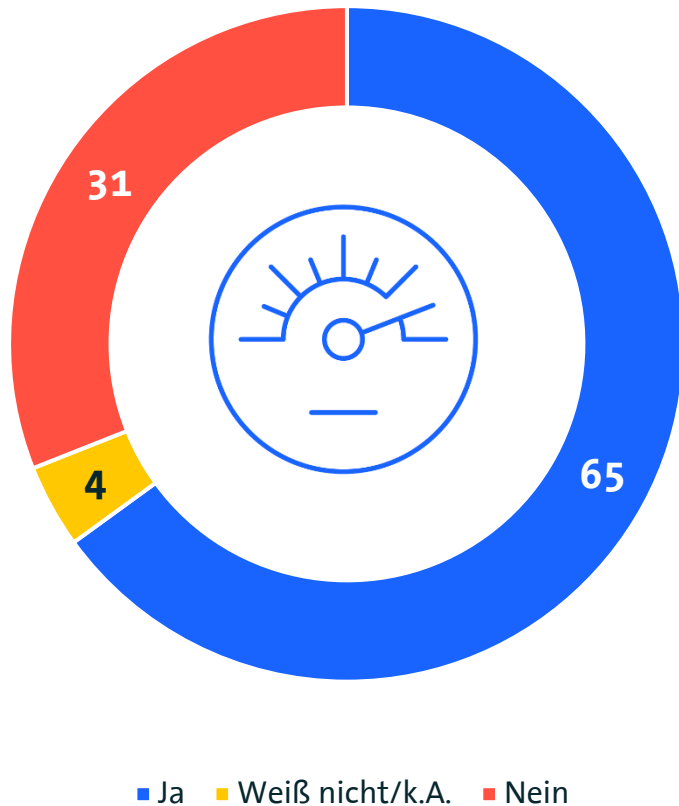


83%

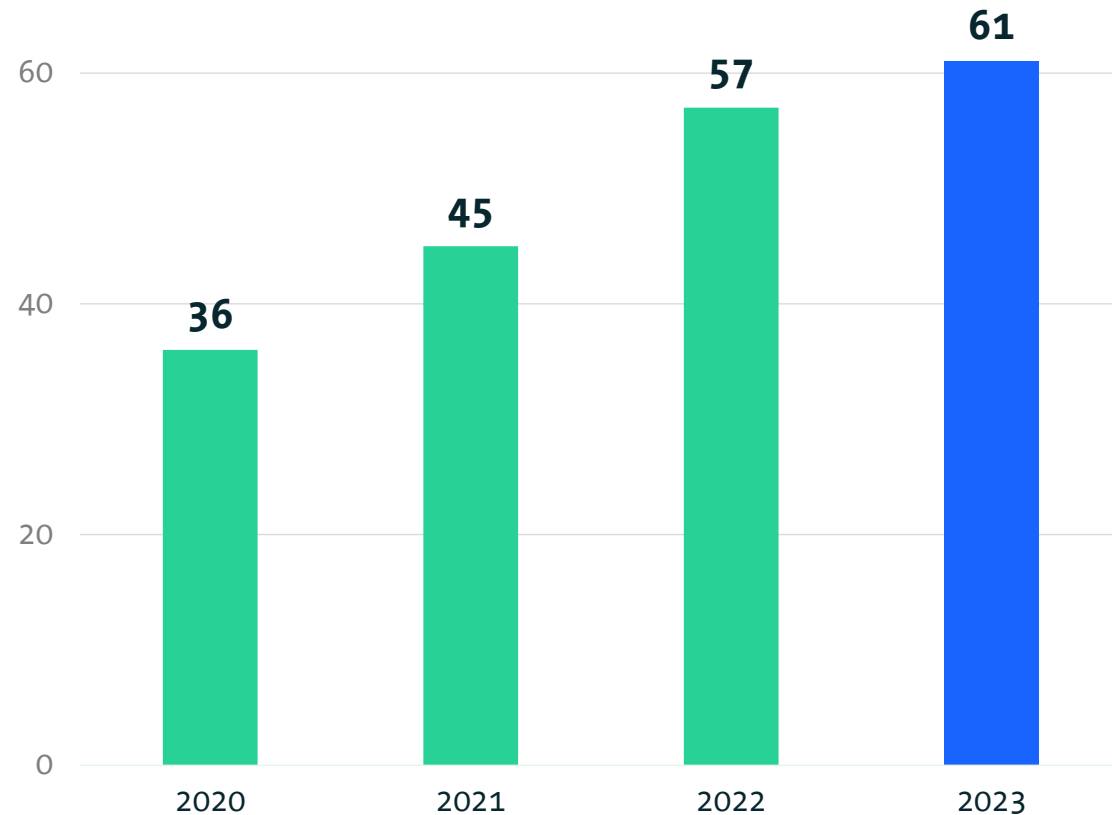
»Ich möchte meinen Stromverbrauch so einfach ablesen können wie den Datenverbrauch an meinem Handy oder den Spritverbrauch im Auto.«

Das Interesse an Smart Metern steigt

Haben Sie schon einmal von Smart Metern gehört oder gelesen?

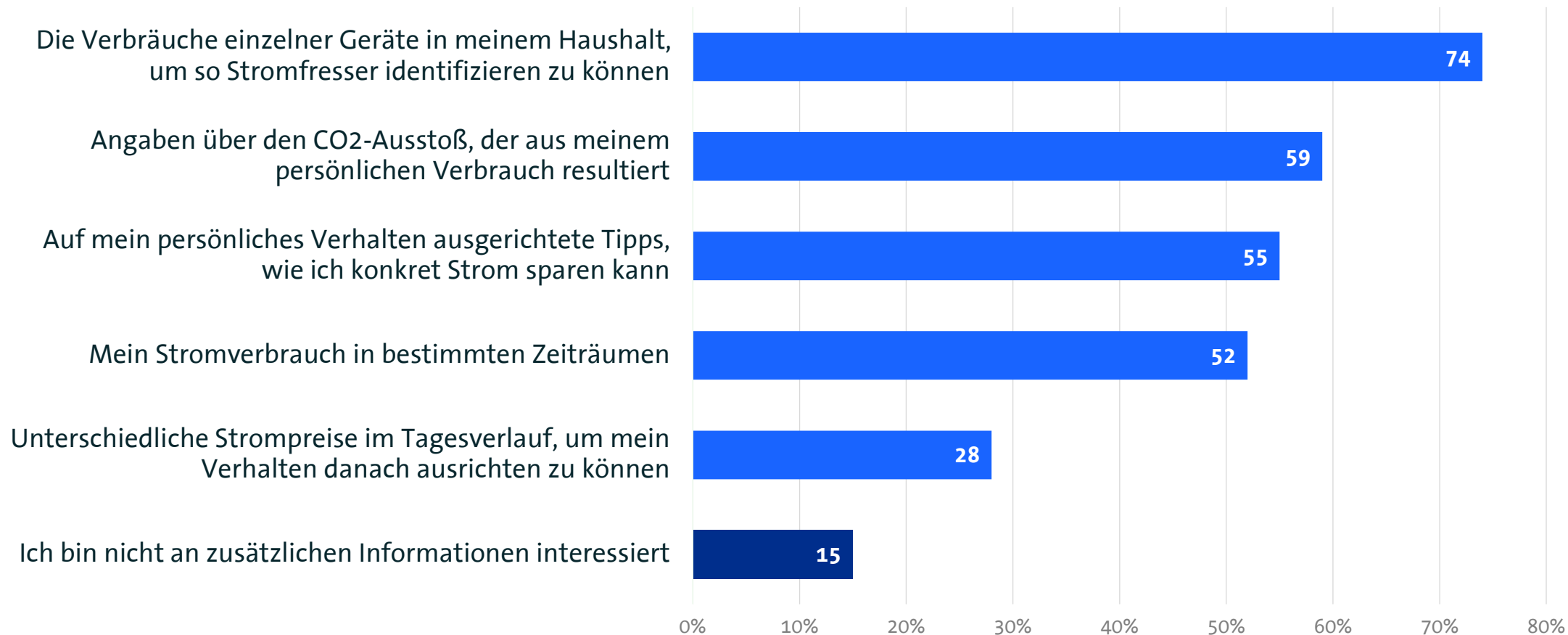


Können Sie sich vorstellen, einen Smart Meter künftig zu nutzen?



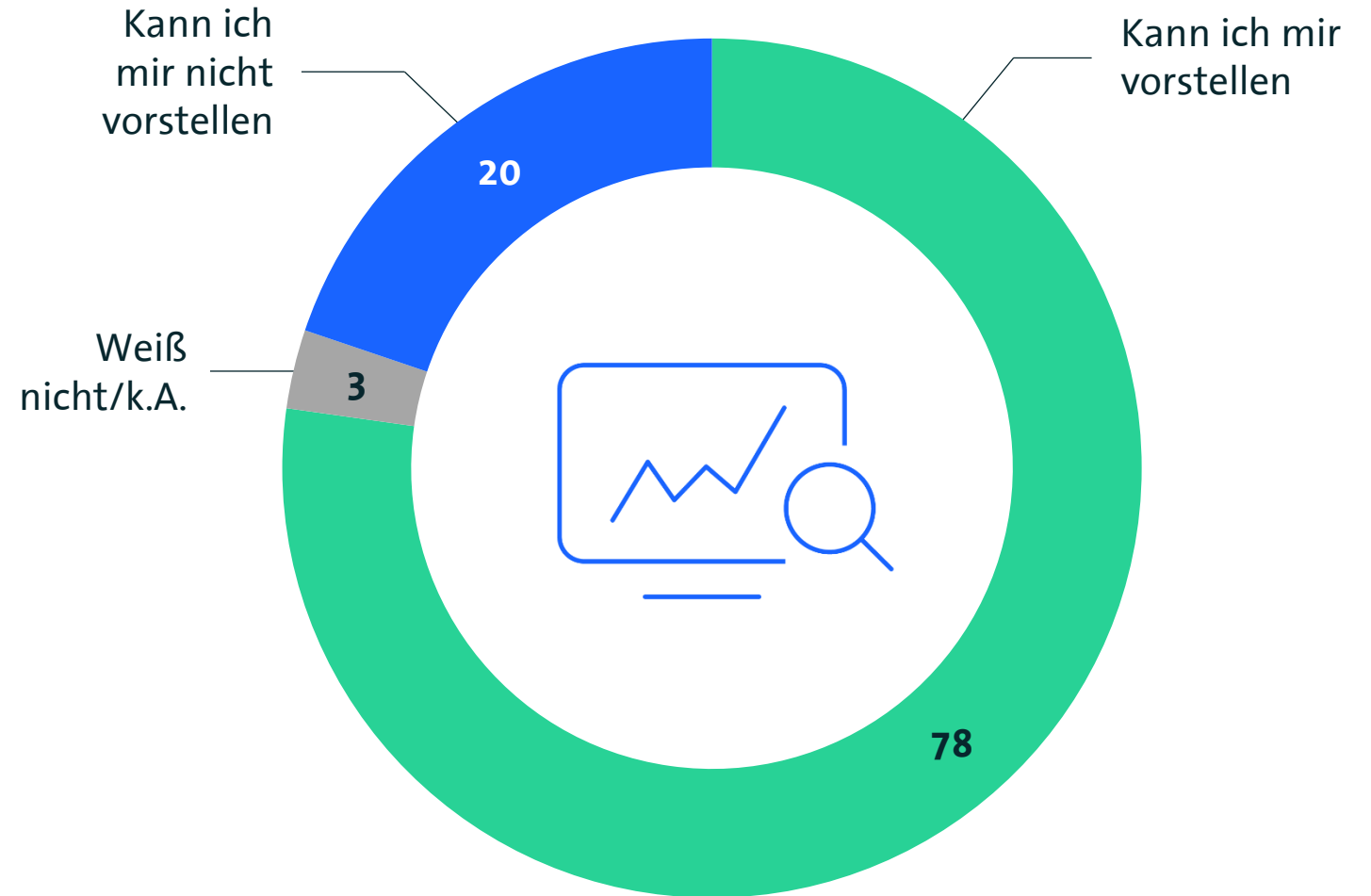
Drei Viertel wollen Jagd auf Stromfresser machen

Welche Informationen über Stromverbrauch und -kosten würden Sie interessieren?



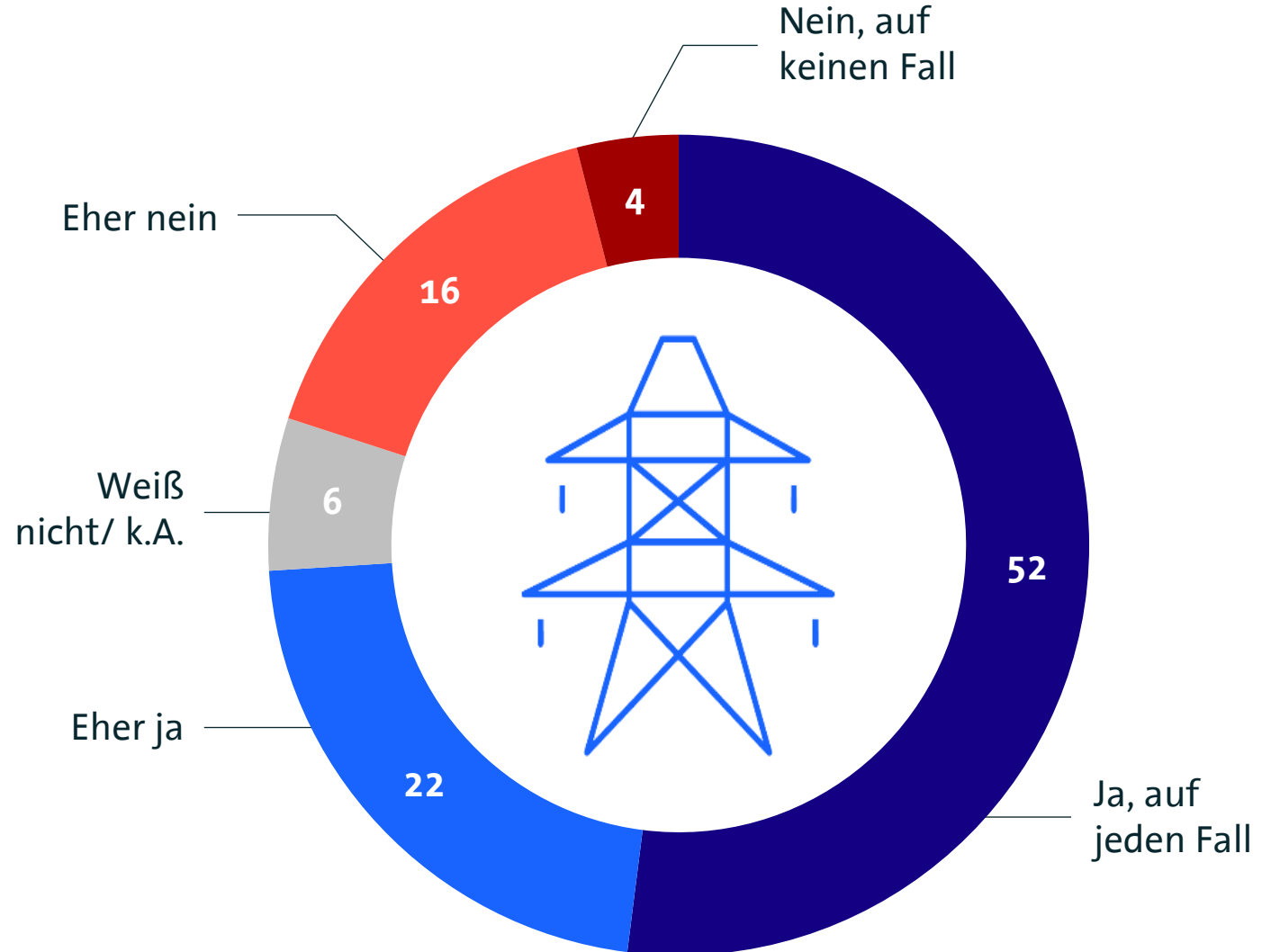
Großes Interesse an variablen und dynamischen Tarifen

Einige Anbieter bieten variable Stromtarife an. Strom ist z.B. billig, wenn die Sonne scheint und der Wind weht und teurer, wenn diese Quellen nicht zur Verfügung stehen. Können Sie sich vorstellen, variable Tarife zu nutzen?



Ohne Digitalisierung keine Energiewende

Können digitale Technologien, Geräte und Anwendungen grundsätzlich dazu beitragen, dass die Energiewende in Deutschland gelingt?



Fast drei Viertel sorgen sich vor Hackern

Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie zu?



72%

Ich mache mir Sorgen, dass Hacker ein digitalisiertes Stromnetz lahmlegen können.

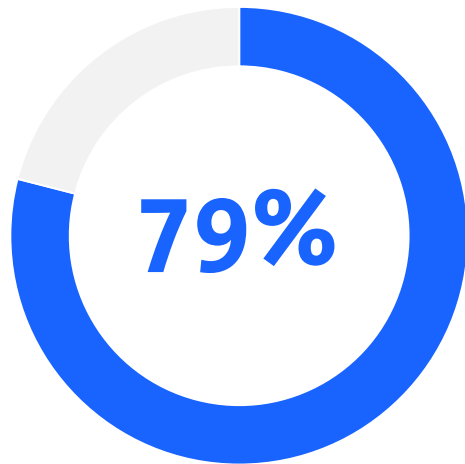


52%

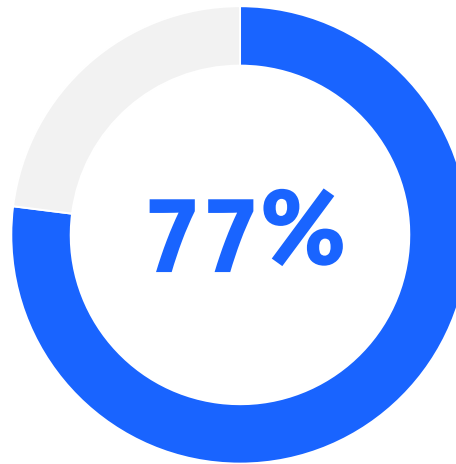
Die Gefahr von Blackouts macht mir Angst.

Mehr Transparenz beim Thema Heizen gewünscht

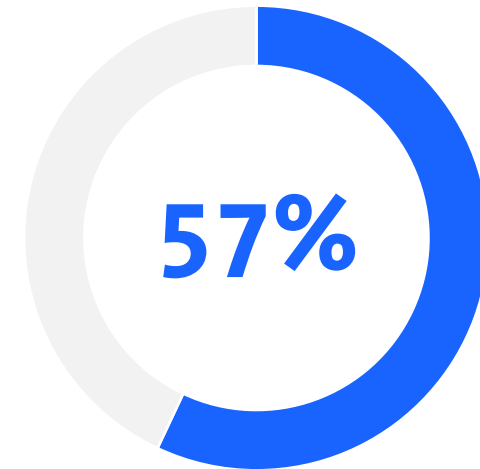
Welche Maßnahmen und Geräte möchten Sie nutzen, um Ihren Energieverbrauch zu optimieren?



Intelligente Zähler, die mir in Echtzeit anzeigen, wie viel Energie meine Heizung gerade verbraucht.



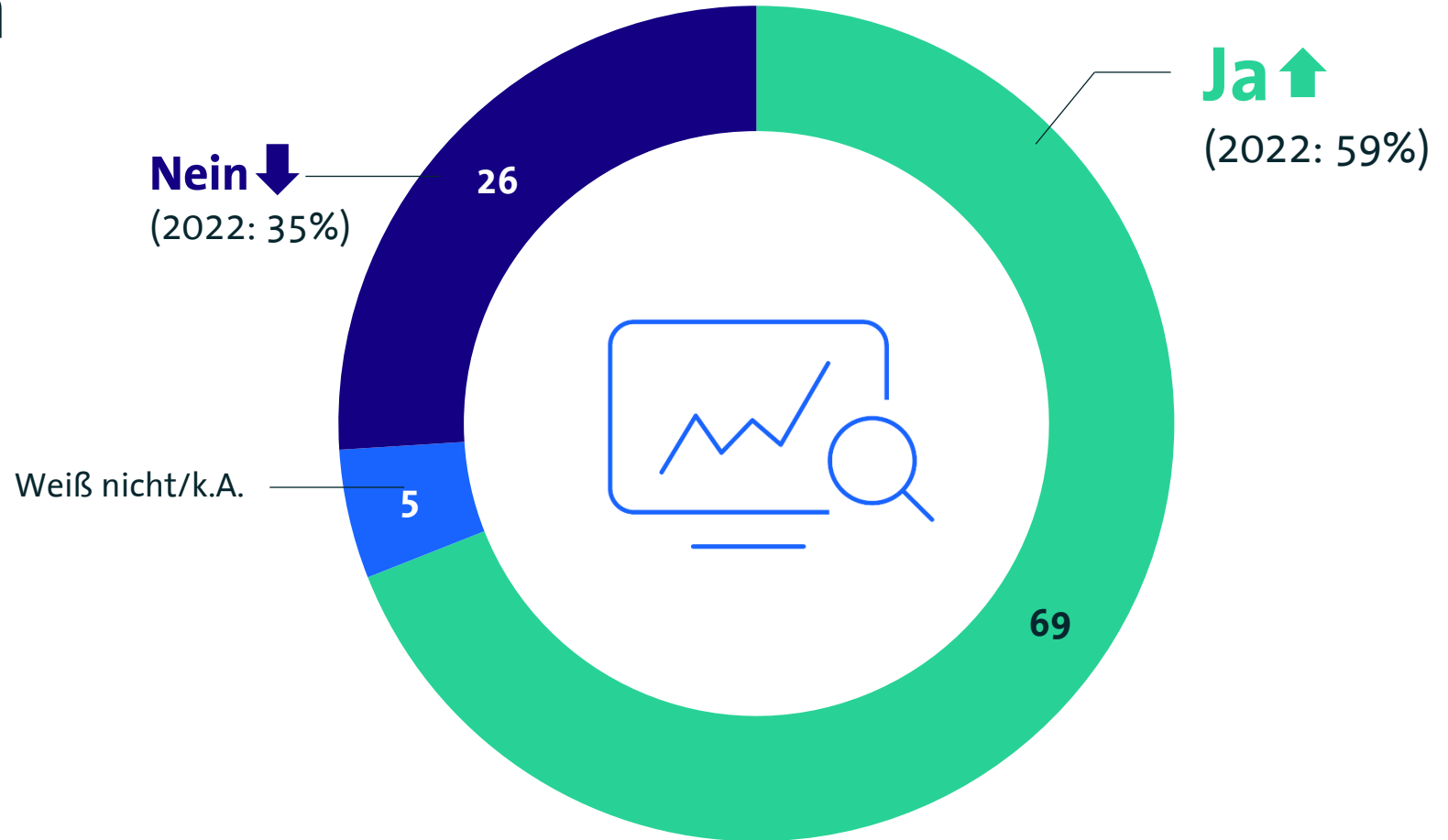
Ein Siegel oder Label, das mir zeigt, ob meine Heizung energieeffizient ist.



Einen digitalen Energieeffizienz-Ausweis für meine Wohnung bzw. mein Haus.

Bereitschaft zum Teilen der Verbrauchsdaten steigt deutlich

Können Sie sich vorstellen, Ihre Verbrauchsdaten anonymisiert zur Verfügung zu stellen, wenn Sie dadurch künftig Heizkosten einsparen würden?



Deutsche wünschen sich vor allem mehr Informationen

Welche politischen Maßnahmen befürworten Sie, um die Energiewende voranzutreiben?

79%

Es sollte mehr Informationen und Beratung für Eigentümer und Mieter zum Energiesparen geben.

63%

Der flächendeckende Einbau intelligenter Stromzähler muss beschleunigt werden.

57%

Energiesparende Smart-Home-Technologien im Haushalt sollten staatlich gefördert werden.

46%

Es sollte finanzielle Anreize für Vermieter geben, um energiesparende Smart-Home-Technologien in Wohnungen zu installieren.

Digitalisierung und Energiewende – was passieren muss

Politik in Bund und Ländern:

- Smart-Meter-Einbau: Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende schnell umsetzen, um den Rollout zu beschleunigen.
- Datenpolitik: Verarbeitung und Einsatz von Verbrauchs- und Messdaten ermöglichen und ausweiten.
- Beratungs- und Informationsangebote für Unternehmen und Verbraucherinnen und Verbraucher ausbauen.
- Programme für einen nachhaltigen digitalen Alltag erweitern: z.B. Förderprogramm für Smart-Home-Anwendungen zur intelligenten Heizungssteuerung.
- Digitale Renovierungswelle auslösen und Bestandsgebäude flächendeckend mit bereits vorhandener digitaler Infrastruktur ausstatten.

Wirtschaft:

- Energieversorgung und Klimatisierung von Geschäftsräumen und Fabriken mit intelligenter Mess- und Steuertechnik.
- Vermieterinnen und Vermieter: Installation energiesparender Smart-Building-Anwendungen in Wohnungen und Häusern.
- Anschaffung energieeffizienter Hard- und Software.

Verbraucherinnen und Verbraucher:

- Heizung bewusst nutzen und runterdrehen: Jedes Grad weniger spart 6% Energie. Smart heizen um Energie einzusparen.
- Intelligente Heiztechnik nutzen.

Die Digitalisierung der Energiewende

Matthias Hartmann,
Mitglied des Bitkom-Präsidiums

Berlin, 18. April 2023